

Kommunale Wärmeplanung Bendorf

evm - Energieversorgung Mittelrhein AG

endura kommunal GmbH

Bürgerinformationsveranstaltung, Bendorf, Mai 2025

Agenda

- 01 | Was ist kommunale Wärmeplanung**
- 02 | Projektmanagement/-struktur**
- 03 | Kommunale Wärmeplanung für Bendorf -> Ziele**
- 04 | Kommunale Wärmeplanung für Bendorf -> derzeitiger Stand**
- 05 | Zeitplan und Ablauf des Projekts**
- 06 | Fragen**

Energieversorgung Mittelrhein AG



Referenzen und Erfahrung

Kommunale Wärmeplanung

- › seit 2009 Erfahrung in der **Umsetzung von Wärmeprojekten**
 - › Quartierskonzepte, Energiekonzepte
 - › Planung, Bau und Betrieb
- › Seit 2020 **Erstellung von kommunalen Wärmeplänen** in Baden-Württemberg und Bayern
 - › Pilotprojekt des Umweltministeriums BW: kWP für den Landkreis Lörrach
 - › Begleitung von mehr als 60 Kommunen bei der kWP
 - › Einzelkommunen, Konvois, Landkreis
- › Klimaschutznetzwerk Nordostbayern



Was ist kommunale Wärmeplanung

01

Umsetzung der Ziele des Klimaschutzabkommens



Gebäudeenergiegesetz / Kommunale Wärmeplanung



Ziel des Gebäudeenergiegesetzes (GEG):

Der Weg zur klimaneutralen Wärmeversorgung soll gegangen werden.

→ Zukünftig sollen nur noch Heizungen eingebaut werden dürfen, die mind. zu 65% mit Erneuerbarer Energie betrieben werden



Verknüpfung der Regeln des GEG mit dem Wärmeplanungsgesetz (WPG)

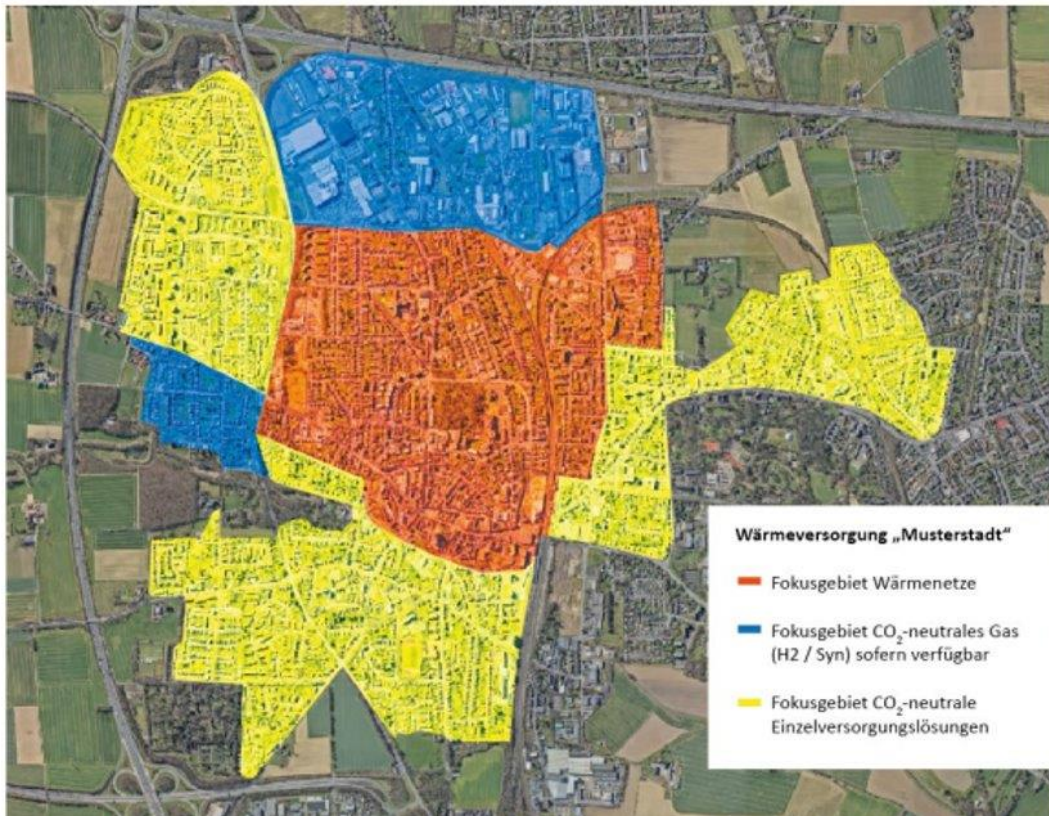
→ Fristen zur Erstellung einer kommunalen Wärmeplanung

Bis spätestens 30.06.2026 in Kommunen > 100.000 Einwohner

Bis spätestens 30.06.2028 in Kommunen < 100.000 Einwohner

Update Bundestagswahl: Auch nach einer möglichen Reform des Heizungsgesetzes, wird die Kommunale Wärmeplanung weiterhin sinnvoll sein, denn sie zeigt potenzielle zukünftige Wärmeversorgungsoptionen auf

Was bedeutet Kommunale Wärmeplanung?



Die Wärmeplanung zeigt Potenziale und bietet Orientierung.

Gebäudeenergiegesetz / Heizungen

Grundsätzliche Anforderungen und Erfüllungsoptionen

- Grundsätzlich sollen zukünftig neu eingebaute Heizungsanlagen ab dem Jahr 2024 mit mindestens 65% mit EE betrieben werden. Bis Ende Juni 2028 können jedoch auch noch abweichende Heizungen eingebaut werden.
- Der Gebäudeeigentümer kann die **Heizungsanlage frei wählen**, solange eine berechtigte Person die Einhaltung des 65%-Ziels bestätigt. Bei nachfolgenden Heizungstypen gilt das 65% als erfüllt, sodass kein Nachweis erbracht werden muss:

Anschluss an ein Wärmenetz	Elektrisch angetriebene Wärmepumpe	Stromdirektheizung (bei guter Dämmung)
Vollständige Wärmedeckung durch Solarthermie	Hybridheizung (Wärmepumpe + fossiler Brennstoff)	H2-Ready- bzw. Wasserstoffheizung
Heizungsanlage zur Nutzung Biomasse (flüssig/fest)		Solarthermie-Hybridheizung mit Gas-, Biomasse- oder Flüssigbrennstoff

Umsetzung -> Fristen bei Wärmenetzen



Bestehendes Wärmenetz:

Anschluss möglich. Betreiber hat die Pflicht zur schrittweisen Dekarbonisierung.

Neues oder ausgebautes Wärmenetz:

Übergangsfrist für Anschlussnehmer von bis zu 10 Jahren. In der Zwischenzeit fossiles Heizen möglich.

Umsetzung -> Fristen bei Wasserstoffnetzen



Bis zur Umstellung des Erdgasnetzes auf Wasserstoff kann eine **H2-ready Gasheizung** eingebaut werden. Nachweis H2-ready durch Hersteller- oder Handwerkererklärung.

Umsetzung -> Weitere Übergangsfristen



- **Heizungstausch → bis zu 5 Jahre**
Heizen mit Gas und Öl möglich
- **Havarie Etagenheizung → bis zu 13 Jahre**
5 Jahre zur Entscheidung, anschließend 8 Jahre Umsetzungsfrist.
- **Befreiung möglich**
wenn „unbillige Härte“ vorliegt und die Investitionskosten nicht im Verhältnis zum Wert des Hauses stehen.

Projektmanagement/-struktur

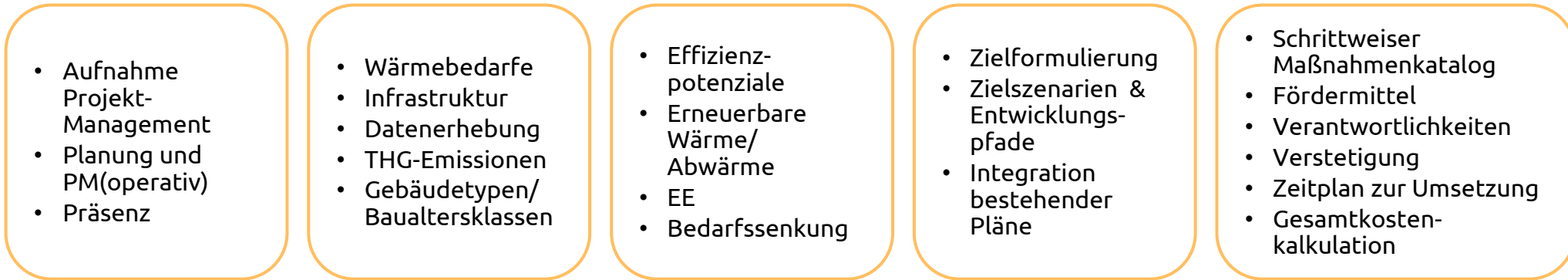
02

Organisation der Kommunalen Wärmeplanung durch die evm

Prozess



Inhalt



Ergebnis

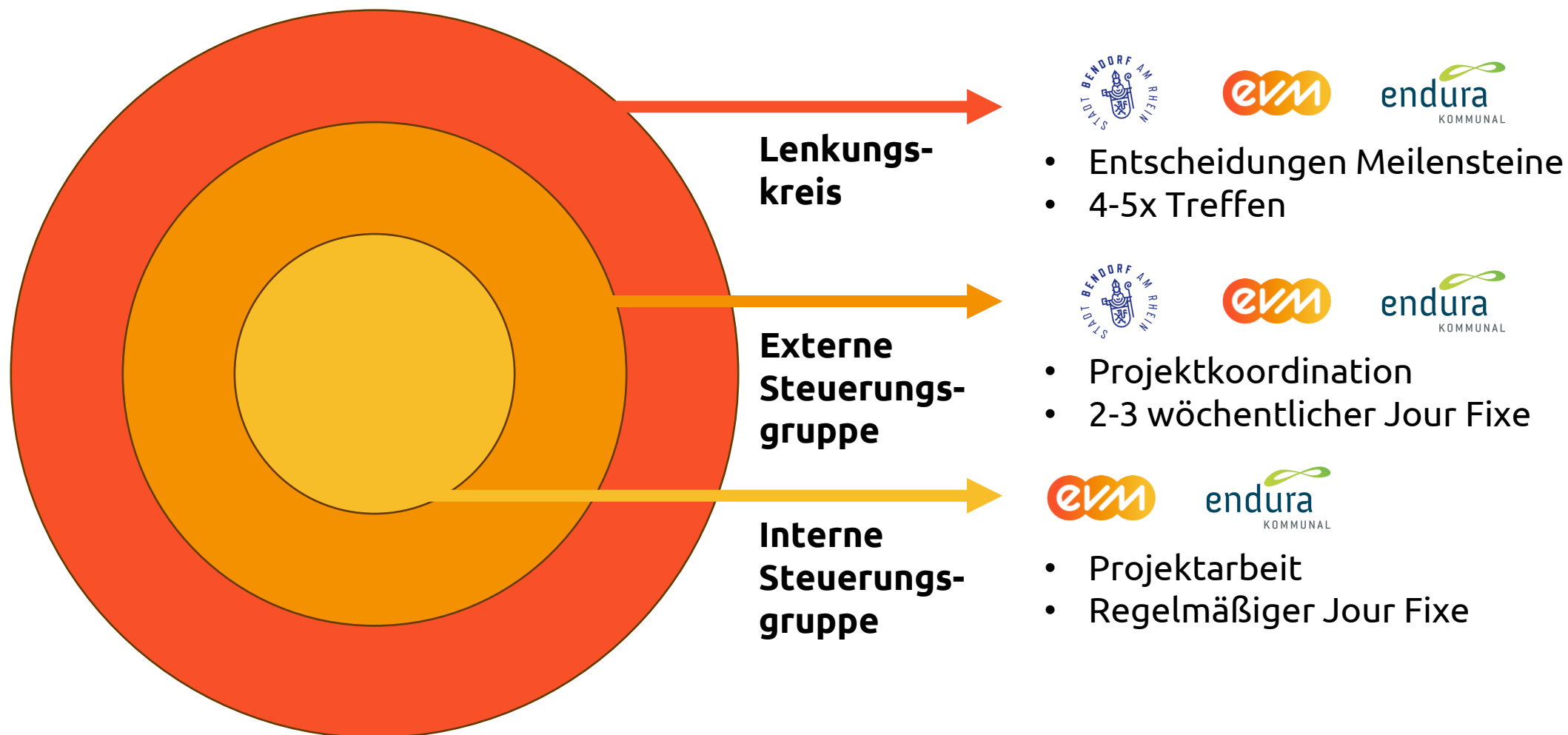


Verstetigung / Controlling / Monitoring / Schriftliche Begleitdokumentation

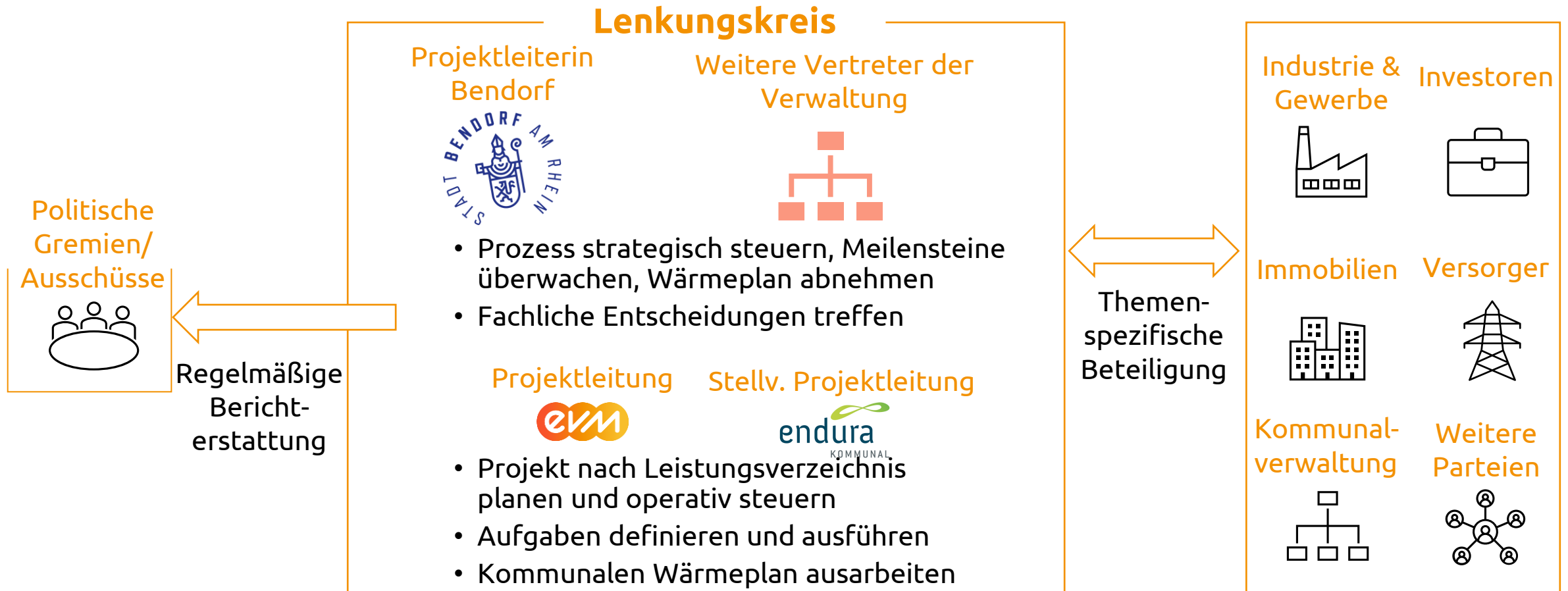
Partizipationsstrategie / Akteursbeteiligung / Kommunikationsstrategie

Umsetzung


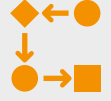


Projektsteuerung auf drei Ebenen



Der Lenkungskreis als zentrale/oberste Instanz



Akteursbeteiligung: Gibt es Vorüberlegungen mit welchen Akteuren gesprochen werden soll?

Akteure			
Politik und Verwaltung	Weitere Stakeholder	Multiplikatoren	
<ul style="list-style-type: none"> • Verwaltungsspitze • Ämter (Bauen, Umwelt, Stadtplanung, WBL) • Finanzen • Ausschüsse • Vertreter polit. Fraktionen • ... 	<ul style="list-style-type: none"> • Energie-unternehmen • Schornsteinfeger • Wohnungswirtschaft • Wärmesenken/-quellen • (Ab-)Wasserbetr. • Vereine / Verbände • Liegenschaften • ... 	<ul style="list-style-type: none"> • Haus & Grund • Handwerkskammer • Energieberater • Planer • Multiplikatoren der Stadtgesellschaft • Presse • Investoren • Bildungseinricht. • ... 	 Einbindung der Entscheidungsträger und Schlüsselakteure  Transparenz des Prozesses  Schnittstellen und Aktivitäten identifizieren und diskutieren  Schaffung und Nutzung von Synergieeffekten  Identifikation von Hemmnissen und Entwicklung von Lösungsansätzen  Rückkopplung und Abstimmung von Ergebnissen & Maßnahmenvorschlägen

Kommunale Wärmeplanung für Bendorf -> Ziele

03

Ziel: Flächendeckende Einteilung in Wärmeversorgungsgebiete



Wärmenetzgebiet (Leitungsgebundene Versorgung mit Wärme)

- Wärmenetzverdichtungsgebiet
- Wärmenetzneubaugebiet
- Wärmenetzausbaubereich



Wasserstoffnetzgebiet



Gebiet für dezentrale Wärmeversorgung



Prüfgebiet

Weitere Vertiefung in 2-3 Fokusgebieten



Räumlich verortete Umsetzungspläne



Verwendeter Energie- träger und dessen Herkunft



Z.B. Trassenführung Wärme- netz, Standort Heizzentrale



Schätzung des Investitionsbedarfs



Nutzung Technikkatalog

Ziel: Flächendeckende Einteilung in Wärmeversorgungsgebiete



Wärmenetzgebiet
(Leitungsgebundene Versorgung mit Wärme)

- Wärmenetzverdichtungsgebiet
- Wärmenetzneubaugebiet
- Wärmenetzausbaubereich



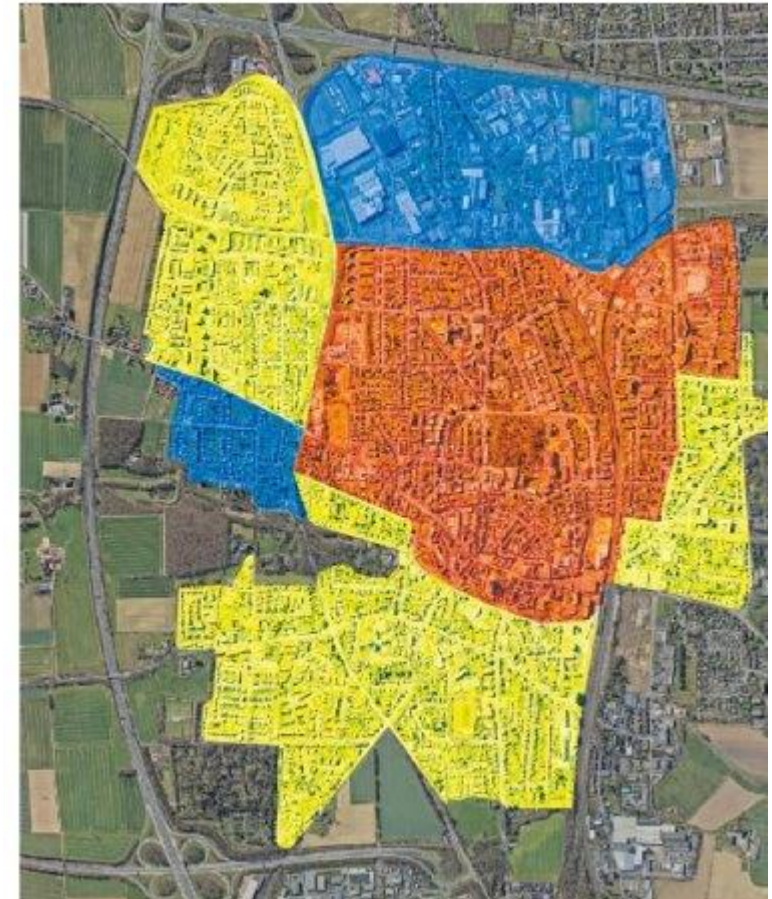
Wasserstoffnetzgebiet



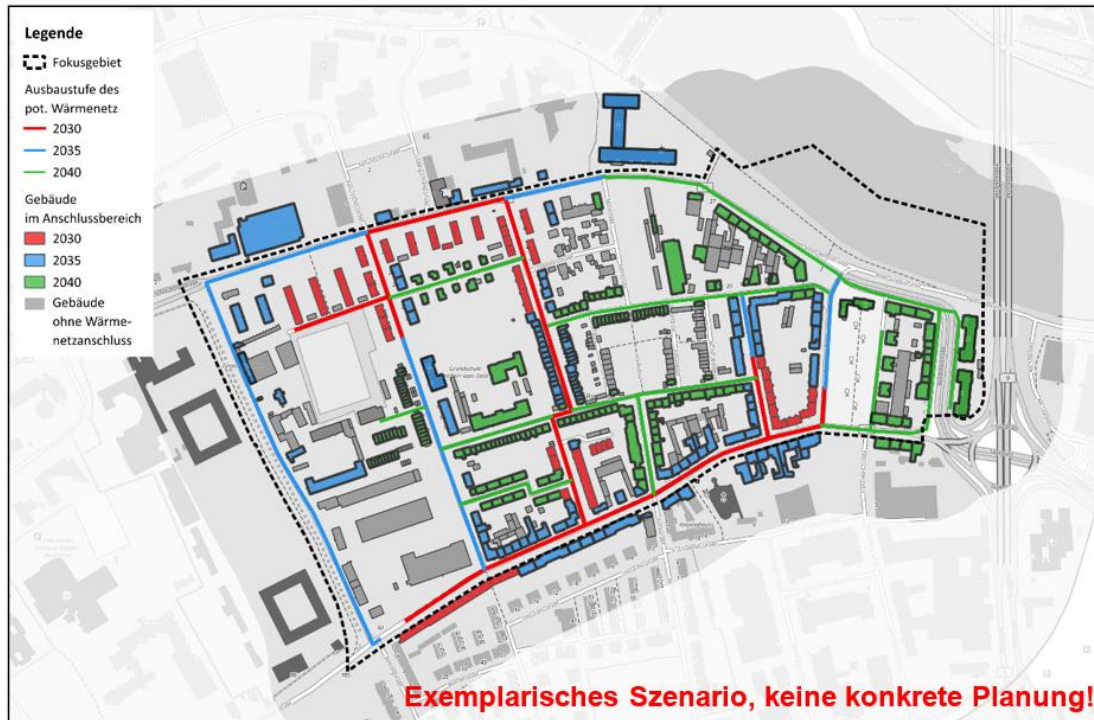
Gebiet für dezentrale Wärmeversorgung








Prüfgebiet



Ziel: Vertiefung in den Fokusgebieten



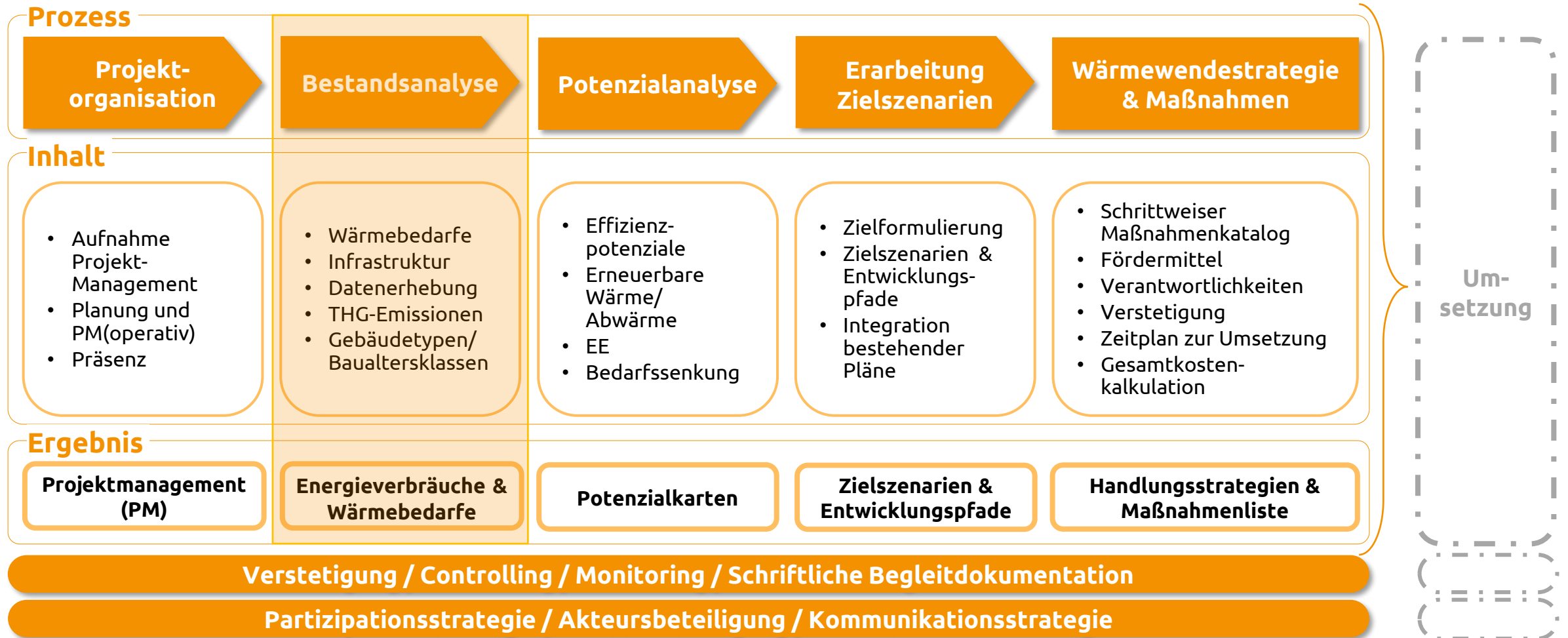
Weitere Vertiefung in 2-3 Fokusgebiete

-  Räumlich verortete Umsetzungspläne
-  Verwendeter Energieträger und dessen Herkunft
-  Z.B. Trassenführung Wärmenetz, Standort Heizzentrale
-  Schätzung des Investitionsbedarfs
-  Nutzung Technikkatalog

Kommunale Wärmeplanung für Bendorf -> derzeitiger Stand

04

Organisation der Kommunalen Wärmeplanung durch die evm



Beispiele für Potenzialanalyse-Betrachtungen

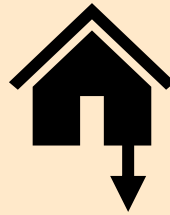


Abwärme: Bspw. Industrie
/ Abwasser für Wärmenetz



Fluss-Wärmepumpen am
Rhein

*Wärmequellen
für Wärmenetz*

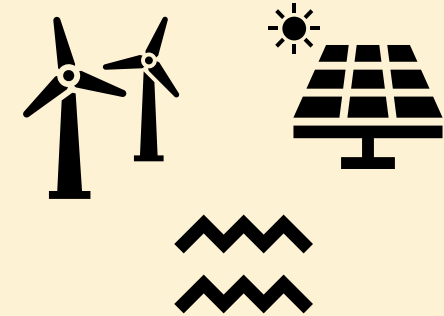


Oberflächennahe bzw.
mitteltiefe **Geothermie**



Biomasse: Potenzial für
Holz, Pellets, Biogas, etc.

*Wärmenetz-,
Quartiers-, Einzelhauslösungen*

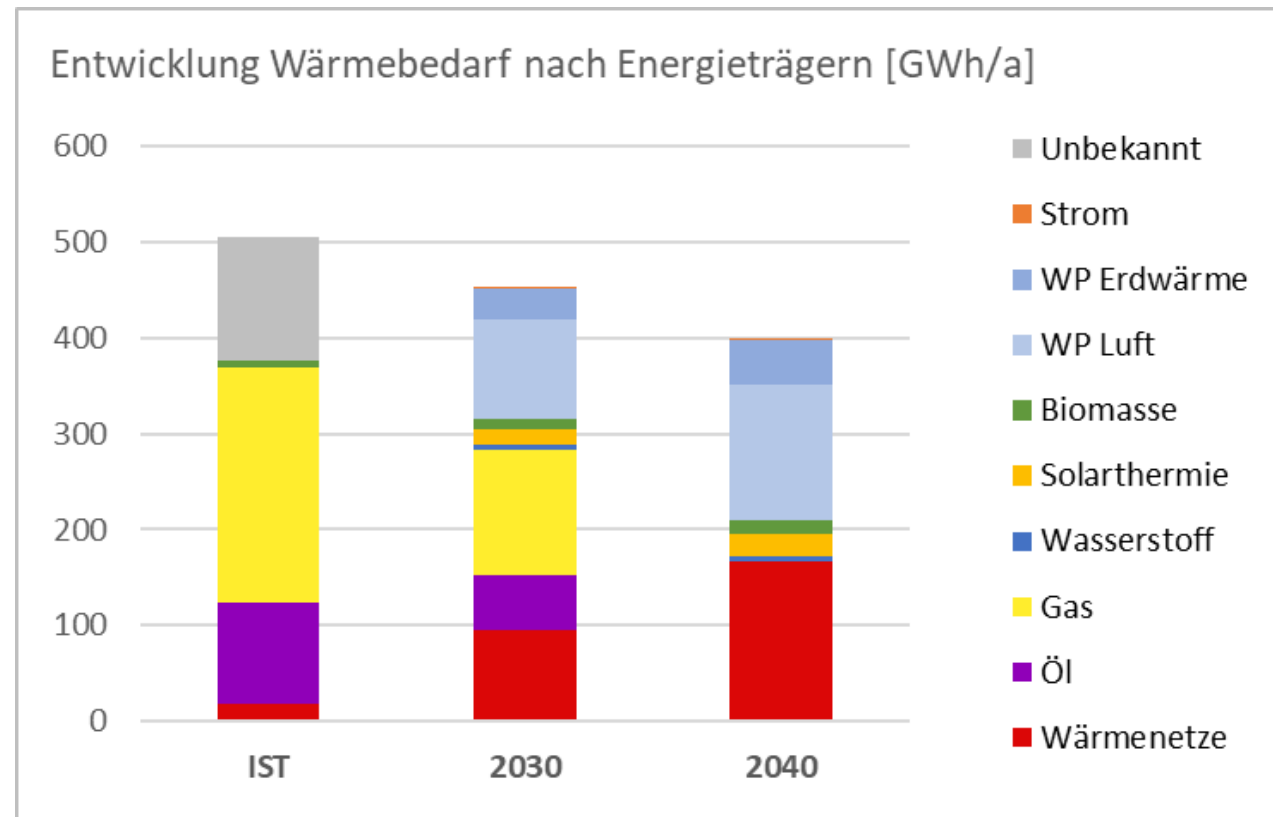


Potenziäle von PV, Wind-
und Wasserkraft zur
Stromerzeugung im
Stadtgebiet

*Strombasierte
Einzelhausversorgung*

Beispiel für Szenarien 2030/ 2040

Entwicklung des Wärmebedarfs



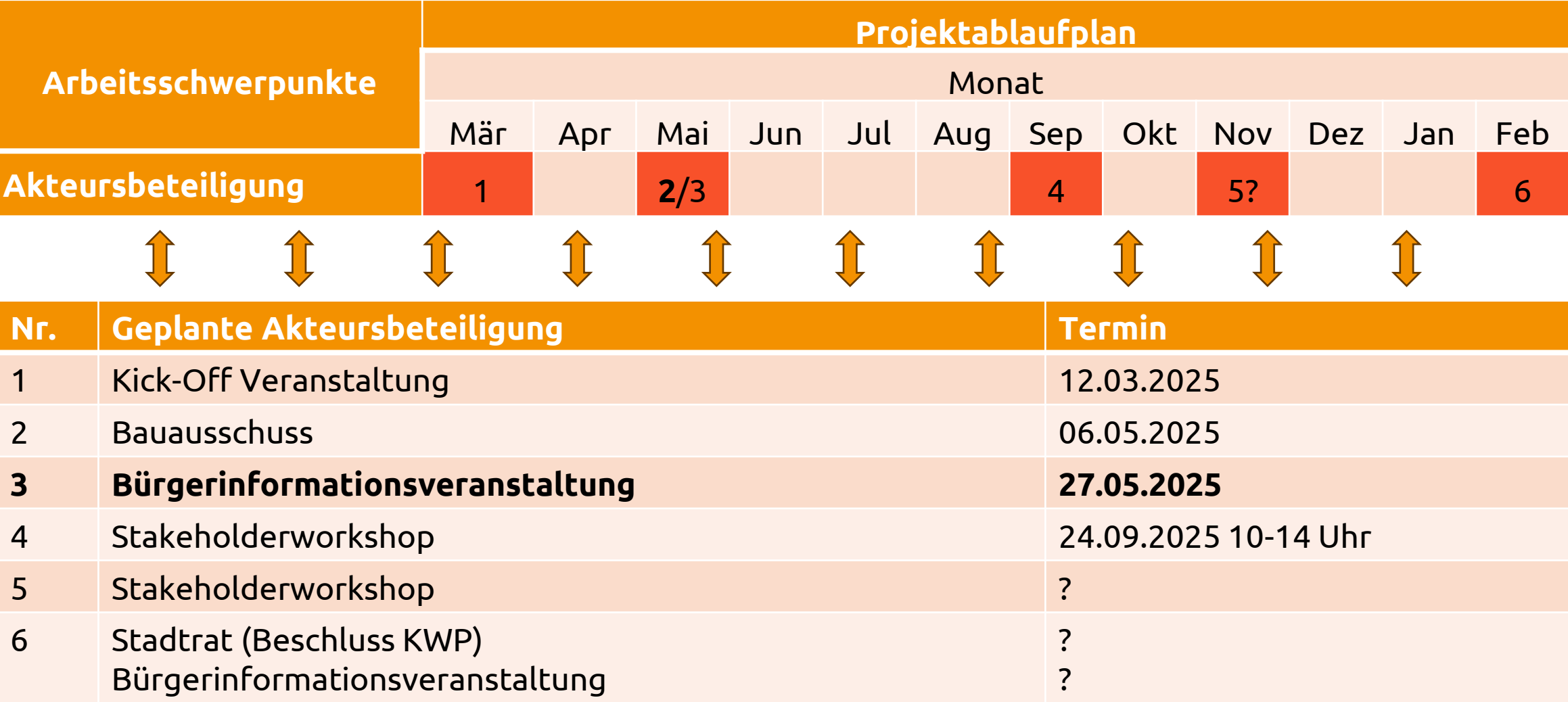
Zeitplan und Ablauf des Projekts

05

Projektzeitplan aus dem Angebot

Arbeitsschwerpunkte	Projektablaufplan											
	Monat											
	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jan	Feb
Projektmanagement												
Datenerhebung												
Bestands- und Potentialanalyse												
Entwicklung Szenarien & Umsetzungsstrategie												
Entwicklung Maßnahmenkatalog												
Ergebnisdokumentation												
Akteursbeteiligung												
Kommunikation												

Projektzeitplan: Fokus Akteursbeteiligung



Fragen?

06

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Nadine Kuhlmann
Projektleitung

Telefon: +49 261 402-72955

E-Mail: Nadine.Kuhlmann@evm.de

Internet: www.evm.de